



ISTOCK.COM/LILIBOAS

Die Zehn Gebote sind aktueller denn je

Viele Christen glauben, dass die Zehn Gebote irrelevant sind. Hier ist der Grund, warum sie sich irren.

- Dennis Leap
- [16.01.2023](#)

In einem 2017 erschienenen Artikel wurde über eine YouGov-Umfrage berichtet, der zufolge viele britische Christen vier der Zehn Gebote für irrelevant halten. Die vier „irrelevanten“ Gebote sind die ersten vier: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben; du sollst kein Götzenbild anbeten; du sollst Gottes Namen nicht missbrauchen; und gedenke des Sabbattages, dass du ihn heilig hältst.

„Die meisten Christen glauben, dass diese vier Gebote keine ‚wichtigen Lebensgrundsätze‘ sind“, schrieb Olivia Rudgard, Korrespondentin für religiöse Angelegenheiten beim *Telegraph*. „Aber die meisten Christen glauben ebenso wie die breite Öffentlichkeit, dass es falsch ist, Vater und Mutter ungehorsam zu sein, Ehebruch zu begehen, den Besitz anderer zu begehren, falsches Zeugnis abzulegen, zu stehlen und zu morden.“

Ist Gott irrelevant geworden?

Dies ist eine faszinierende Studie über das aktuelle religiöse Denken. „Stehlen und Töten waren die am häufigsten verurteilten Übertretungen. 94 Prozent der Christen und 93 Prozent der Nichtreligiösen glauben, dass diese Gebote immer noch wichtig und relevant sind“, so Frau Rudgard weiter. Es ist sowohl überzeugend als auch tragisch, dass eine Mehrheit der Briten den Aufbau einer Beziehung zu Gott in unserer zunehmend gefährlichen Welt als *irrelevant* ansieht. Wir brauchen Gott heute mehr denn je.

„Am Dienstag signalisierte der Erzbischof von Canterbury Unterstützung für einen Ruhetag, indem er twitterte, er sei ‚ermutigt‘ durch die Kampagne des Oberrabbiners, dass die Menschen am Sabbat Zeit offline verbringen sollten“, schrieb Rudgard. Sie müssen die einzigartige Subtilität dieses Zitats verstehen. *Merriam-Webster* definiert das Wort *Sabbat* als: „der siebte Tag der Woche, der von Freitagabend bis Samstagabend als Tag der Ruhe und des Gottesdienstes von Juden und einigen Christen begangen wird“. Der vollständige Wortlaut des vierten Gebots umfasst vier Verse in 2. Mose 20, 8-11. Es enthält die ausführlichsten Anweisungen aller Gebote. Vers 10 ist der entscheidende Teil des Gebots. Aus diesem Vers leitet *Merriam-Webster* seine Definition ab: „Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes“. Gott will nicht nur, dass die Menschen Ihn anbeten, Er sagt auch ausdrücklich, an welchem Tag Er angebetet werden will. Es ist nicht der Sonntag. Der Sonntag, der erste Tag der Woche, ist für die Katholiken und die meisten Protestanten der Tag der Anbetung. Es ist jedoch nicht der Tag, den Gott für alle Menschen ausgewählt hat, um Ihn anzubeten.

PT_DE

„Während fast die Hälfte der Katholiken dafür ist, den Sabbat [Sonntag] heilig zu halten, sind nur 29 Prozent der Protestanten dieser Meinung“, so Rudgard weiter. Was sagt es über die Gesellschaft im Allgemeinen aus, wenn die Menschen keine Notwendigkeit sehen, Gott anzubeten, selbst am falschen Tag der Woche? Nicht nur auf den britischen Inseln, sondern auch in Amerika ist der religiöse Eifer stark rückläufig.

„Laut einer *USA Today*-Umfrage können sechzig Prozent der Amerikaner nicht fünf der Zehn Gebote nennen“, berichtet die Website des Family Research Council. „Vierundsiebzig Prozent der Amerikaner können die *Three Stooges* nennen Fünfunddreißig Prozent der Amerikaner können sich an alle sechs Kinder aus *Brady Bunch* (Brady-Bande) erinnern. Fünfundzwanzig Prozent der Amerikaner können alle sieben Zutaten von McDonald's Big Mac nennen. Hier ist die traurige Nachricht: Nur 14 Prozent können alle Zehn Gebote genau benennen.“ Wer ist daran schuld? Sicherlich muss jeder Mensch seine eigene Scham dafür tragen, dass er Gott nicht anbeten und Seine Zehn Gebote nicht halten will. Doch die christlichen Führer versagen bei dieser Aufgabe.

Die Zehn Gebote – zu heilig?

Priester, Pastoren, Seelsorger und Religionspädagogen betonen nicht die Notwendigkeit, Gott anzubeten und Ihm zu gehorchen. „Der Bischof von Chelmsford, Stephen Cottrell, sagte: ‚In einer Zeit, die so geschäftig, hektisch und fieberhaft ist wie die unsere, hätte ich gedacht, dass es wichtiger denn je ist, den Sabbat [Sonntag] zu halten oder zumindest ein Gleichgewicht zwischen Arbeit, Ruhe und Spiel zu wahren‘“ schrieb Rudgard. Dies ist eine verblüffende Aussage eines Bischofs. Er erwähnt nicht einmal, dass ein „Sabbat“ ein Tag ist, der der Anbetung Gottes gewidmet ist. „Der Sabbat ist sowohl eine radikale Idee als auch eine praktisch nützliche Idee, denn er erkennt einfach an, dass wir Ruhe brauchen und dass wir spielen müssen. Er sagt sogar, dass wir dafür geschaffen sind“, so der Bischof weiter. Klingt, als sei der Sabbat des Bischofs eine Zeit, in der man sich selbst anbetet.

Die Ansichten der modernen Christen über die Zehn Gebote sind verwirrend und widersprüchlich. Meine Frau und ich hatten die Gelegenheit, eine Broadway-Show über die Geschichte von Mose zu sehen. Für mich war die Inszenierung sehr aufregend. Sie war fesselnd wie ein 3-D-Film. Allerdings war ich von der Szene, in der Mose die Zehn Gebote erhält, sehr enttäuscht. Mose nahm die Steintafeln in die Hand, kniete dann sofort nieder und schrie auf: „Oh Gott, dieses Gesetz ist so heilig, wir werden es nie halten können.“ Dann versicherte eine Stimme, die Gott den Vater symbolisierte, Mose, dass Sein Sohn Jesus Sich um alles kümmern würde. Wie enttäuschend. Wie unbiblisch. Doch mehr als eine christliche Konfession lehrt, dass Christus die Zehn Gebote abgeschafft hat. Sollte ein denkender Mensch dann nicht fragen: *Warum hat Christus sie Moses überhaupt gegeben?*

„Die meisten Evangelikalen stehen heute unter dem Einfluss des Dispensationalismus, einer Lehre, die besagt, dass es im Laufe der Geschichte sieben Dispensationen oder Zeitabschnitte gegeben hat, in denen Gott verschiedene Bündnisse mit der Menschheit geschlossen hat“, schreibt Austin Cline von Thoughtco.com. „Einer dieser Bündnisse wurde zur Zeit Moses geschlossen und basierte auf dem Gesetz, das Mose von Gott gegeben wurde. Dieser Bund wurde durch das Evangelium von Jesus Christus abgelöst, das eine neue Dispensation einleitete, die [bis] zur Wiederkunft Jesu andauern wird. Die Zehn Gebote mögen die Grundlage des Bundes Gottes mit den Israeliten gewesen sein, aber das bedeutet nicht, dass sie für die Menschen heute verbindlich sind. Dispensationalismus ist kein Glaube, der auf der Bibel beruht. Er ist ein Ausdruck menschlichen Denkens, um die Einhaltung von Gottes ewigem, *geistlichem* Gesetz zu umgehen (Römer 7, 14).

Die Grace Communion International Church (ehemals die Weltweite Kirche Gottes) erklärt auf ihrer Website: „Was sollen Christen dann mit den Zehn Geboten tun? Können wir sie als von Gott inspirierte Schrift betrachten, „nützlich zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit“? (2. Timotheus 3, 16).“ Klingt verständlich, oder? „Ja – wir sollten es genau so angehen, wie es geschrieben steht – als Bericht darüber, was Gott Seinem Volk zur Zeit Moses gegeben hat. Wir sollten es zuerst als Geschichte lesen, bevor wir zu dem Schluss kommen, dass wir jedes Gebot darin befolgen sollen“, heißt es auf der Website weiter. Das ist jetzt verwirrend. Hier steht, dass die Zehn Gebote Teil der Heiligen Schrift sind. Es heißt, Christen sollten sie zur Lehre, zur Zurechtweisung (d. h. zur Korrektur) und zur Erziehung in der Gerechtigkeit verwenden. Aber sie sind nur eine Geschichte und wir müssen sie nicht *befolgen*. Diese Lehre ist trügerisch verwirrend.

Ein Sklavenvolk braucht Recht

Die Kapitel 19 und 20 von 2. Mose sind mehr als nur eine Geschichte. Sie sind lebenswichtige Geschichtsaufzeichnungen für diejenigen von uns, die in dieser tragischen Endzeit leben. Betrachten Sie die historische Szene. Mit zehn verheerenden Plagen befreite der ewige Gott 2,5 bis 3 Millionen Israeliten aus der tyrannischen Sklaverei des Pharaos und der Ägypter. Als die Israeliten in Richtung des Gelobten Landes zogen, wurden sie vom Pharao und seinen Wagenlenkern und Soldaten gejagt. Auf ihrer Flucht durch das auf wundersame Weise geteilte und ausgetrocknete Rote Meer mussten die Israeliten mit ansehen, wie der Pharao und sein Heer im Meer ertranken (2. Mose 14, 27). Gott ließ das unorganisierte Volk auf dem Berg Sinai lagern.

Zusammen mit Mose sahen diese wahrscheinlich etwas schmutzigen, ausgemergelten, straßenmüden ehemaligen Sklaven den Berg Sinai in Flammen stehen, wurden durch das Beben des Berges körperlich erschüttert, durch den Posaunenstoß betäubt und durch Donner, Blitz und die Stimme Gottes zu Tode erschreckt (2. Mose 20, 18). „Rede du mit uns, wir wollen hören; aber lass Gott nicht mit uns reden, wir könnten sonst sterben“, sagten sie zu Mose (Vers 19). Begleitet von dramatischen Wunderereignissen hörte das Volk, wie Gott die Zehn Gebote Wort für Wort aussprach. Die Israeliten begriffen schnell, dass sie nun einen allmächtigen obersten Herrscher hatten.

Dieser Tag war unglaublich und erschreckend zugleich. Diese Erfahrung blieb Mose für den Rest seines Lebens in Erinnerung. „Ich bin erschrocken und zittere“, rief Mose aus, als er vor dem Berg Sinai stand (Hebräer 12, 21). Der ewige Gott war auf den Berg herabgestiegen. Er hatte Seine furchterregende Macht gezeigt. Auf dem Gipfel des Berges wütete ein Feuer, so heiß wie ein Schmelzofen. Ein Schwarm von Erdbeben erschütterte den Berg und donnerte über die Ebene, in der die Israeliten standen. Der von den Flammen aufsteigende Rauch bildete eine dunkle Wolke, die den Gipfel des Sinai verdeckte. Um die Erfahrung zu vervollständigen wurde ein lauter Posaunenstoß immer lauter, bis Mose zu Gott sprach. Dann sprach Gott zurück! (2. Mose 19, 18-19). Können Sie sich das vorstellen?

Zur Erinnerung: Die Israeliten wurden von heidnischen Ägyptern versklavt. Die Zehn Gebote waren schon vorher in Kraft (1. Mose 6, 5; 17, 1; 18, 19). Doch die Ägypter hatten ihnen nicht erlaubt, Gottes Lebensweise, wie sie in Seinem Gesetz festgelegt ist, einzuhalten. Die Israeliten hatten der Peitsche gehorcht, aber jetzt sollten sie einem Gesetzeskodex gehorchen. Ihr Leben war nun ein anderes. Das war wahrscheinlich noch beängstigender als Feuer, Blitz und Donner.

„Fürchtet euch nicht, denn Gott ist gekommen, euch zu versuchen, damit ihr's vor Augen habt, wie er zu fürchten sei, und ihr nicht sündigt“, sagte Mose zum Volk. Dass Gott persönlich auf diese Erde kam und Seinem auserwählten Volk Sein großartiges und herrliches Gesetz erneut lehrte, war das größte Geschenk, das Er ihnen machen konnte. Gott benutzt Ägypten heute als Symbol für ein Leben in Sünde (Hebräer 11, 24-26). Wenn wir ein Leben im Ungehorsam gegenüber den Zehn Geboten führen, dann leben wir geistlich gesehen wie ein Sklave in Ägypten. Niemand kann als Sklave der Sünde leben und erwarten, das ewige Leben zu erhalten.

Freiheit kommt durch Gehorsam

„Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht. Der Knecht aber bleibt nicht ewig im Haus; der Sohn bleibt ewig“ (Johannes 8, 34-35). Der Ewige Gott lehrte dies in der Person Jesu Christi den Juden Seiner Zeit. Durch die Bibel und Seine treuen Diener lehrt Er auch heute noch allen gläubigen Christen dieselbe Wahrheit. Was ist Sünde? Die Zehn Gebote zeigen uns, was Sünde ist (1. Johannes 3, 4). Jesus Christus lebte ein sündloses Leben (Vers 5). Er hat nie eine Sünde begangen. Warum in aller Welt sollte Er die Zehn Gebote bei Seiner Kreuzigung aufheben? Selbst ein kleines Kind kann verstehen, dass dies keinen Sinn ergibt.

Lassen Sie nicht zu, dass falsche Geistliche Ihnen einen falschen Christus lehren (Matthäus 24, 4-5, 24). Hier ist, was der wahre Christus über die Zehn Gebote zu sagen hatte: „Und siehe, einer trat zu ihm und sprach: Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe? Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich nach dem, was gut ist? Gut ist nur der Eine. Willst du aber zum Leben eingehen, *so halte die Gebote*“ (Matthäus 19, 16-17). Daraufhin fragte der Mann Christus: „Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: ‚Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter‘; und: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘“ (Verse 18-19). Der Mann sagte Christus, dass er diese Gebote seit seiner Jugend gehalten habe.

Dann fragte er Christus, was ihm noch fehlte. Die Antwort Christi war überzeugend: „Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!“ (Vers 21). Der junge Mann verließ Christus sehr betrübt, weil er großen Reichtum besaß. Verstehen wir hier das tiefe Problem? Dieser Mann hat die ersten vier Gebote, die unsere Liebe zu Gott beweisen, nicht vollständig befolgt. Er begehrte seinen Reichtum. Paulus lehrt uns, dass Begierde Götzendienst ist (Kolosser 3, 5). Dieser Mann stellte seinen Reichtum über Gott.

In den nächtlichen Nachrichten erfahren wir, dass die Menschen dieser Welt zutiefst von der Sünde versklavt sind – das gilt auch für Menschen, die behaupten, Christen zu sein. Wir sehen immer wieder Schlagzeilen über Alkoholismus, Kindesmissbrauch, Kinderpornographie, Scheidung, Drogenmissbrauch, Mord, Diebstahl und sexuelle Perversion. Das ist eine kurze Liste.

„Jesus sagte zu den religiösen Menschen Seiner Zeit: ‚Richtig hat von euch Heuchlern Jesaja geweissagt, wie geschrieben steht: »Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir (Markus 7, 6)«, schrieb Gerald Flurry in seiner Broschüre [No Freedom Without Law](#) (*Keine Freiheit ohne Gesetz*; derzeit nur in Englisch verfügbar). ‚Mit dieser Aussage verurteilt Christus eine Menge Menschen! Viele Menschen reden über Gott und Jesus Christus; sietun so, als seien sie religiös. Aber in Wahrheit sind ihre Herzenweit von Gott entfernt! Sie sind in Wirklichkeit einer falschen Religion *verfallen* und meinen, sie würden Gott gehorchen“ (Hervorhebung hinzugefügt). Unsere Welt steht kurz davor, vor Unheil zu explodieren. Gott verspricht, alle zu beschützen, die Ihm gehorchen.

Es lohnt sich, die Broschüre [No Freedom Without Law](#) zu lesen und zu studieren. Sie können diese Broschüre ohne Kosten oder Folgekosten erhalten. Darüber hinaus können Sie auch unsere Broschüre [The Ten Commandments \(Die Zehn Gebote\)](#); derzeit nur in Englisch verfügbar) anfordern. Diese beiden Publikationen werden Ihnen auf dem Weg zu einer liebevollen Beziehung zu Gott und Ihrem Nächsten helfen.